

Protokoll der 17. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 16.10.2018 um 19:00 Uhr im Familienzimmer des Gemeindesaals Maria Magdalenen

Teilnehmer: An der Sitzung haben 22 Personen teilgenommen

Tagesordnung

1. Organisatorisches

- Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

2. Schule (neu)

- Bericht von Eltern

3. Verfügungsfonds

- Diskussion und ggf. Abstimmung über Anträge zur Mittelverwendung

4. Themen der Unterkunft

- Einsatz eines Wachdienstes: [REDACTED] vom ZKF berichtet über Erfahrungen und weitere Maßnahmen
- Aktuelle Themen/Austausch

5. Quartiersbeirat intern

- Aufgaben des Sprecherteams
 - 3. Mitglied für das Sprecherteam
-

1. Organisatorisches

- Das Protokoll zur 16. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel wurde mit kleinen Änderungen bestätigt.
- Es wurde berichtet, dass der bisherige Vertreter des Heimatvereins ab sofort nicht mehr für den Heimatverein am Quartiersbeirat teilnehmen wird. Der Heimatverein wird einen neuen Vertreter benennen.
Der Quartiersbeirat dankt den bisherigen Vertreter für seine Arbeit und hofft, dass er auch weiterhin aktiv am Quartiersbeirat teilnimmt.

2. Schule (neu):

- Es wurde über auffällige Flüchtlingskinder (Ruhestörung und Vandalismus) in der 2. Klasse berichtet
- In der Klasse sind 4 Flüchtlingskinder, deren Kenntnisse im Lesen nicht ausreichend sind. Daher kommen die Kinder auf „dumme Gedanken“
- Es ist zu laut in der Klasse und andere Kinder können sich nicht konzentrieren und klagen über Kopfschmerzen
- Es wurde der Wunsch geäußert, diese Dinge im nächsten Quartiersbeirat auf die Agenda zu nehmen und auch die Schulleitung um Teilnahme zu bitten

Protokoll der 17. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 16.10.2018 um 19:00 Uhr im Familienzimmer des Gemeindesaals Maria Magdalenen

3. Verfügungsfonds:

Der Mittelabruf ist noch nicht erfolgt. Der 1. Vorsitzender vom Heimatverein Klein Borstel e.v. wird das Konto kurzfristig eröffnen.

Nachrichtlich: das Konto wurde mit freundlicher Hilfe des 1. Vorsitzenden eröffnet und die Mittel beantragt. Der Zuwendungsbescheid wurde erteilt und erlaubt die Mittelfreigabe vom 26.10. bis 31.12.2018.

Folgende Anträge zur Mittelverwendung wurden eingereicht, vorgetragen und als Vorrats-Beschluss (**unter Vorbehalt der rechtzeitigen Mittelbewilligung**) abgestimmt:

1. Kultur Klein Borstel: QiGong-Kurse gem. Antrag im Anhang: **Kosten 800€**
Einstimmig angenommen.
2. Fahrradwerkstatt KBh: Give-Aways für erfolgreiche Teilnahme Fahrrad-Schule und Wintercheck am 27.10. gem. Antrag im Anhang: **Kosten 180€**
Einstimmig angenommen.
3. Kirchengemeinde: Zuschuss zur Spende von der Kirchengemeinde für ca. 30 Fahrrad-Helme: **Kosten 600€**
Einstimmig angenommen.

Das heißt es sind noch 920€ für Integrationsfördernde Maßnahme in 2018 verfügbar.

4. Themen der Unterkunft

Bericht der Unterkunftsleitung

- in KW 41 und 42 gab es Auszüge in die UPW Flughafenstraße (Unterkunft mit der Perspektive Wohnen)
- insgesamt 15 Familien mit insgesamt 45 Kindern sind dorthin umgezogen
- In KW 42 und 43 ziehen neue Bewohner ein (unterschiedliche Konstellationen, weniger Kinder)
- Eine Mitarbeiterin der Stadtreinigung hat in der Unterkunft hospitiert, um ein paar Eindrücke zu gewinnen.
Hauptsächlich ging es ihr darum Ideen mitzunehmen, wie man das Thema Müll und Mülltrennung auch für andere Unterkünfte einfach gestalten kann.
Am 10.10.18 haben wir zusammen mit ihr eine Müllsammelaktion gemacht.

Protokoll der 17. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 16.10.2018 um 19:00 Uhr im Familienzimmer des Gemeindefaals Maria Magdalenen

Kinder und Erwachsene haben freiwillig teilgenommen. Die Kinder trugen kleine Warnwesten und hatten Spaß.

- Kennenlertreffen für Anwohner und Bewohner fand am 29.08.18 statt. Teilgenommen haben Kultur-Klein-Borstel, eine Nachbarin, einige Sprecher der Unterkunft und Mitarbeiter aus der Unterkunft. Es wurde sich über die geplante Vorlese-Aktion ausgetauscht. Ideen waren: Es können Bücher unter den Bewohnern von Klein Borstel gesammelt werden. Interessierte Nachbarn und Bewohner der Unterkunft können den Kindern vorlesen. Wachdienstesinsatz und die Uhr und Klingel waren Thema. Weitere Themen waren die Parkplätze im Erna-Stahl-Ring, schlechter Empfang und die Schwierigkeit für andere, die Adresse Große Horst 2 zu finden.
- Pläne: nach den geplanten Einzügen werden Bewohnerversammlungen mit Neuwahlen der Sprecher stattfinden (voraussichtlich im Dezember)

Frage von Bewohnern zu Parkplätzen:

Ein Bewohner hat gefragt, wo die Bewohner oder deren Gäste parken dürfen, es stünden wenig Parkplätze zur Verfügung. Die Antwort ist: **Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig**, ausgenommen zum Ein- und Aussteigen, zum Be- und Entladen. Die Stellplätze am Sodenkamp vor dem Spielplatz und dem Kreisverkehr sind öffentliche Stellplätze. Generell handelt es sich beim Erna-Stahl-Ring um einen verkehrsberuhigten Bereich, umgangssprachlich auch Spielstraße genannt. Es handelt sich nicht um eine Fahrbahn des §12 Abs. 4 StVO, sondern um eine Sonderfläche, auf der Kinderspiele überall erlaubt sind und auf der für Fahrzeuge **Schrittgeschwindigkeit** gilt. Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger / Kinder weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.

Die Polizei hat angekündigt, jetzt häufiger durch den Erna-Stahl-Ring zu fahren und Tickets für falsches Parken zu verteilen.

Thema Vermittlungstätigkeit eines Mitarbeiters des ZKF

Ein Mitarbeiter vom Zentralen Koordinierungsstab für Flüchtlinge (ZKF), der als Vermittler und Mediator von Anwohnern angefragt wurde, hat am Quartiersbeirat teilgenommen um zum Thema Wachdienst vor den Sommerferien und Foto-/Video-Aufnahmen zu berichten.

Die Aufgabe des in Kooperation von BASFI, ZKF und f&w beauftragten Wachdienstes war Präsenz und Meldung von Ruhestörungen zur Verbesserung der Einhaltung der vereinbarten Ruhezeiten.

Von einigen Bewohnern wurde der Wachdienst aufgrund von Unklarheit seiner Aufgaben und dem Auftreten als bedrohlich empfunden. Von den direkten Anwohnern wurden keine merklichen Verbesserungen wahrgenommen (s. Anhang – E-Mail einer direkten Anwohnerin).

Protokoll der 17. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 16.10.2018 um 19:00 Uhr im Familienzimmer des Gemeindesaals Maria Magdalenen

Der Mitarbeiter des ZKF war auch persönlich mehrfach vor Ort und er hat seine Vorgehensweise so beschrieben:

- Ansprechen und „Aussortieren“ von Ruhestörern
- Ermahnen
- Dokumentieren per Foto und Video (nur für interne Zwecke – Fotos / Videos wurden nach interner Betrachtung gelöscht)
- Sanktionieren

Das Plenum des Quartiersbeirates hat intensiv über die Zulässigkeit dieser Maßnahmen diskutiert und über folgende Punkte abgestimmt:

1. Soll der Quartiersbeirat den Einsatz eines Sozial-Arbeiters / einer Sozial-Arbeiterin in der Unterkunft empfehlen?
Abstimmungsergebnis: Abgelehnt 3x Nein, 1x Enthaltung, 1x Ja
2. Sollen die Maßnahmen des ZKF mit dem Quartiersbeirat abgestimmt werden?
Abstimmungsergebnis: Abgelehnt 3x Nein, 1x Enthaltung, 1x Ja

5. Quartiersbeirat intern

Wurde aus Zeitgründen nicht behandelt und auf eine der nächsten Sitzungen vertagt

Protokoll der 17. Sitzung des Quartiersbeirates Klein Borstel am 16.10.2018 um 19:00 Uhr im Familienzimmer des Gemeindefaals Maria Magdalenen

Anhang:

Mail einer direkten Anwohnerin vom 18. November 2018

1) Persönliche Beobachtungen:

Nach diversen Vorgesprächen und Ablehnung eines Wachmanns oder einer privat organisierten Gruppe, war plötzlich in den Sommerferien eines Freitagnachmittags ein Mann mit Security auf der Jacke auf dem Gelände zu sehen.

Als abends lautes Kindergeschrei in der Unterkunft herrschte und um 23.00 Uhr aus einem der Container bei offenem Fenster Flöte gespielt wurde, bin ich, wie fast allabendlich, rüber aufs Gelände gegangen, um um Ruhe zu bitten. Ich bat das Kind mit dem Flöte spielen aufzuhören und wunderte mich über den Wachmann, der hilflos dreinschaute und nicht intervenierte. Am nächsten Tag erkundigte ich mich nach der Funktion des Wachmanns. Er habe eine rein meldende Funktion und sei nicht dazu da, die Leute anzusprechen.

Leider sind wir dann am nächsten Tag in Urlaub gefahren und auch alle anderen Anwohner aus "der ersten Reihe" waren in den 2 Wochen des Wachdienstes nicht da.

2) Schilderung der Bewohner auf der Bewohnerversammlung in der Unterkunft:

Der Wachdienst in Woche 1 war anwesend und ist herumgelaufen. Mit ihm wurde viel diskutiert.

Der Wachdienst in Woche 2 hingegen habe sogar bei den Familien geklopft und sie zur Ruhe ermahnt.

Die Bewohner möchten keinen Wach- und Nachtdienst haben. Die Bewohnervertreter empfanden den Wachdienst als bedrohlich, übergriffig und unnötig.

Unser Ansinnen war und ist kein 24-Stunden-Wachdienst, sondern jemand der abends zwischen 8 und 24 Uhr für Einhaltung bzw. Einkehren von Ruhe sorgt und das primär zum Aufkommen der warmen Jahreszeit (März bis Oktober).

Aufgestellt Hamburg, 20.11.2018, [REDACTED] und Olaf Peter
Sprecherteam Quartiersbeirat Klein Borstel